S'Achterl

Oktober 2002

Zeitschrift der
Pfadfindergruppe
Salzburg 8 – Parsch

Einladung zur Elternversammlung am 13. Nov
auf Seite 3!

Sommerlager
40-Jahr-Feier
Georgswettbewerb
Morse-Anleitung

Zeitschrift der Pfadfindergruppe
Salzburg 8 – Parsch

s'Achterl

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur JHV 3
Vorwort des Redakteurs 4
Vorwort der Gruppenführung . 5
40-Jahr-Feier 6
Ehrungen 10
Grußbotschaften 11
Lost and Found 12
Kleinanzeiger 13
WiWö Sommerlager in Freistadt 14
Adreßliste 18
GuSp Sommerlager in Freistadt 20
Georgswettbewerb 23
CaEx Sommerlager Moldau . . 24
RaRo Sommerlager Korsika . . 28
Morsen 34
Termine 35

Titelfoto

Anschi Außerwinkler im Kampf mit einem Iglu-Zelt.

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Dises 8erl enthält Artikel von folgenden Autoren:

Späher Patrulle Ameisenbär, Guides Patrulle Crazy Chicken, Susi Dollnig, Philipp Erhart, Gabi Prohaska, Rikki Tikki (Wölfling), Sana (Wichtel), Rudi Schürer, Doris Schütz, Hannes Schütz, Trine, Christian Wimmer, Christine Worliczek und Lilo Worliczek.

Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch

Vereinssitz:	5020 Salzburg, Geißmayrstrasse 6	World-Wide-Web: http://www.scout.at/salzburg8/		DVR: 0826669
Gruppenführung:	Doris Schütz	5020 Salzburg, Breitenfelderstrasse 7	0650 / 78 71 636	phaona@gmx.net
	Christian Wimmer	5421 Adnet, Adnet 330a/5	0664 / 45 33 486	christian.wimmer@a1.net
Aufsichtsrat:	Mathilde Spießberger	5020 Salzburg, Maria-Cebotari-Strasse 45	0662 / 64 21 50	

Salzburg, im Oktober 2002

EINLADUNG

Jahreselternversammlung 2002

Jahreshauptversammlung

Wann: Mittwoch, 13. November 2002 – Beginn 19:30 Uhr
Ort: Gasthof Seidlwirt, Elsbethen
(gleich nach der Feuerwehr rechts)

Wir laden Sie, liebe Eltern, und euch, liebe Pfadfinder/innen, ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein, da dies die beste Möglichkeit ist, uns gegenseitig kennen zu lernen, alle anstehenden Themenbereiche zu besprechen und optimale Lösungen zu erzielen. Eine gute Jugendarbeit kann nur im Zusammenwirken mit den Erziehungsberechtigten gedeihen. Aus diesem Grund möchten wir die folgenden Punkte wie gewohnt sehr effizient und zeitsparend abhandeln …

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit*)
2. Berichte (Aufsichtsrat inkl. Finanzen & Gruppenführung)
3. Vorschau auf das kommende Pfadfinderjahr
4. Jahresrückblick (Diaschau)
5. Allfälliges

… damit wir möglichst bald zum gemütlichen Beisammensein und zur ***Schnitzlpartie*** übergehen können.

Wir hoffen, dass Sie Zeit haben, unserer Einladung Folge zu leisten – natürlich sind auch Ihre Kinder sehr herzlich eingeladen – und freuen uns auf ein Kennenlernen beziehungsweise ein Wiedersehen.

Mathilde Spießberger
für den Aufsichtsrat

Christian Wimmer
für den Gruppenrat

*) Die Hauptversammlung ist nach ordnungsgemäßer Einladung beschlussfähig und kann daher pünktlich erfolgen.

Werte Leser des 8erls!

Eine Ära geht zu Ende – in diesem besonderen Fall bereits zum dritten Mal. Ich rede von einem Dutzend Ausgaben des 8erls, die Peter Meerwald in den Jahren 1995 bis 2002 aus der Druckerpresse laufe ließ.

Als Peter 1998 sein Studium in den Vereinigten Staaten antrat, galt es das erste Mal, einen würdigen Nachfolger zu finden. So mancher versuchte sein Glück, aber nur einer brachte auch tatsächlich eine Ausgabe zustande (Gregor, im Juni 1999).

Wie Peter im Herbst 1999 zurückkam, konnten wir aufatmen, denn natürlich nahm er sich wieder seines 8erls an. Leider zeigte sich aber bald, daß Diplomarbeit und Arbeit an der Uni kaum genügend Zeit dafür ließen. Mit dem Team von Christoph und Wolle schien Ende 2000 ein Nachfolger gefunden zu sein. Leider kam es aber nur zu einer einzigen Ausgabe, die mit mehrmonatiger Verspätung erschien (dafür aber in Farbe). Und so übernahm Peter noch einmal die Geschicke des 8erls.

Nun sieht es aber wirklich so aus, als ob das Ende gekommen wäre. Neben der Arbeit bei Sony läßt sich einfach nicht genügend Zeit finden, eine Vereinszeitschrift herauszubringen – zumindest nicht, ohne sich extra dafür Urlaub zu nehmen. Wieder war guter Rat teuer, doch auf der Führerklausur Mitte September entschloß ich mich, den Versuch zu wagen, in Peters Fußstapfen zu treten. Ob es mir gelingen wird, werden erst die kommenden Ausgaben zeigen ...

Ich will den Platz dieses Vorwortes darum auch gar nicht damit verschwenden, mich lange vorzustellen. Denn sollte sich mein Versuch als Redakteur als Eintagsfliege entpuppen, wie bei so manchem vor mir, so lohnt sich das gar nicht. Ich möchte viel lieber die Gelegenheit nutzen, Peter für die viele Arbeit in den letzten 7 Jahren zu danken, und für 12 lesenswerte Ausgaben des 8erl, die in dieser Zeit durch ihn entstanden sind!

Rudi

**Liebe Pfadis,
liebe Eltern und
liebe Freunde unserer Gruppe,**

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Viele Aktivitäten, Heimstunden, Lager, Feste, Unternehmungen. Von all dem haben wir uns den Sommer über erholt und neue Kraft für das nun bereits einige Wochen alte *neue* Pfadfinderjahr 2002/03 getankt.

Letztes Jahr an dieser Stelle haben wir über Veränderung geschrieben. Veränderung im Führungsteam und im Aufsichtsrat von S 8. An Veränderungen in personeller Hinsicht gibt es heuer weniger zu berichten. Als Neueinsteiger begrüßen wir Helmut Spießberger bei den WiWö, Dodo ist aus ihrer beruflichen Zwangspause wieder 100%ig zurückgekehrt, dafür wird sich Stefan aus beruflichen Gründen wieder etwas zurückziehen. Lilo kam auch wieder nach Österreich – sie wird in Wien studieren und uns pfadimässig in Salzburg kräftig unterstützen. Somit sind alle verlorenen Söhne und Töchter wieder im Dunstkreis der Gruppe tätig – was kann uns schöneres passieren.

Die 40-Jahr-Feier haben wir auch gut überstanden, jeder der dabei war kann das bestätigen. Den Erfolg in Sachen Bekanntheitssteigerung haben wir auch schon feststellen können als wir uns wieder im Pfadi-Outfit gezeigt haben und die Stundenpläne vor den Schulen verteilt bzw. die Heimstunde im Preuschenpark abgehalten haben.

Auch das allseits wenig beliebte Kind – unsere Pfadfinderlose – konnten wir im letzten Pfadfinderjahr mit Erfolg abschließen. Als einzige Gruppe in Salzburg konnten wir die Anzahl der verkauften Lose steigern. So haben wir mit 1.500 Stück um 120 Lose mehr als im Vorjahr verkauft. Der Erfolg konnten wir alle mit einem Ausflug zu den Bavaria-Filmstudios feiern. Und das Schöne daran: wir haben heuer wieder eine Chance, uns zu verbessern :-)

Einen guten Start in das kommende Pfadijahr wünschen wir euch allen!

Dodo & Christian

40 Jahre Pfadfinder Parsch!

14. – 16. Juni 2002

Kochstellen beim Schaulager der GuSp

Vom 14. – 16. Juni 2002 haben wir das Gelände rund um die Pfarrkirche in einen Lager- und Festbereich verwandelt. Schon am Donnerstag begannen wir mit dem Aufbau des großen Festzeltes sowie den Zelten für das Schaulager. Am Freitag wurden dann das restliche Equipment aufgebaut und hergerichtet, sodass ab Mittag das Schaulager mit dem Aufbau der Lagerbauten und Feuerstellen beginnen konnte. Den Höhepunkt erreichten wir am Freitag mit dem gemeinsamen Kochen am Feuer – Eltern, Kinder, Pfadis, Nichtpfadis, alle kochten sich ihr Abendessen selbst. Den Abschluss bildete dann ein kleines, gemütliches Lagerfeuer.

Am Samstag stand großes am Programm. Wir hatten am Nachmittag den Samariterbund, der uns beeindruckend vorführte, wie man eine Puppe durch richtige Wiederbelebungsversuche zum Leben erwecken kann (es wäre ihm auch fast gelungen), die Freiwillige Feuerwehr Schallmoos, sowie die Sumsi-Rutsche der Raika zu Gast.

Um das alles unterzubringen mussten wir die Fadingerstraße sperren, was zum Teil den Unmut einiger weniger Anrainer hervorrief. So führte uns die Feuerwehr vor, was passiert, wenn man Wasser in brennendes Öl gießt oder aber, wie man einen brennenden VW-Käfer löscht, aus dem zuvor 2 „verletzte" Pfadis vom Samariterbund geborgen wurden.

Um dem heißen Tag etwas Abkühlung zu verleihen gab es von der Feuerwehr auch eine riesige Kaltwasser-Dusche für die Kinder. Die Fadingerstraße glich dann eher einem Freibad.

Leider mussten jedoch einige Aktivitäten ausfallen, da aufgrund der großen Hitze sehr viele Besucher untertags noch

Am Feuer zubereitetes Abendessen!

Die lustige Sumsi-Rutsche

am See weilten. Sie alle kamen jedoch am Abend zu Spanferkel und zum Abendprogramm. Neben offiziellen Gratulationen durch den LV gab es Ehrungen, eine Modenschau der RaRo und eine Multimedia-Präsentation der letzten 40 Jahre. Musikalisch umrandet wurden der gesamte Abend durch die Second-Hand-Band; abgeschlossen natürlich von gemütlicher Plauderei am Lagerfeuer.

Leider haben wir am Sonntag sowohl Gottesdienst als auch Frühschoppen mehr oder weniger alleine feiern dürfen. Gäste waren kaum vorhanden, obwohl das Wetter weder zu schlecht noch zu schön war. Brettljause und zünftige Musik haben uns aber die Langeweile vertrieben, sodass wir am Nachmittag gestärkt und zügig wieder alles abbauen und wegtransportieren konnten.

Eine Fettexplosion

Ein brennender Käfer wird gelöscht

Feuerwehrdusche

Unser ARO-Stv beim Bieranstich

Abschließend möchten wir nur noch „Danke“ sagen:

- Danke an das gesamte Führungsteam
- Danke an den Aufsichtsrat
- Danke an die Gilde und die Ehemaligen
- Danke an die hilfreichen Eltern
- Danke an die unterstützenden Firmen
- Danke an die kooperativen Behörden
- Danke an P. Lothar
- Danke an Feuerwehr und Samariterbund
- Danke an unsere Nachbarn
- Danke an alle Besucher!

Ganz besonderer Dank gebührt SPAR-Markt Maierhofer, der uns die Teamgetränke gratis zur Verfügung gestellt hat.

Christian

Ehrungen

Im Rahmen unserer 40-Jahr-Feier haben wir 3 unserer Mitglieder für ihre Verdienste geehrt:

Gabi Prohaska

Bronzenes Ehrenzeichen

für 10 Jahre Führungstätigkeit bei den Wichteln, Guides und RaRo

Renatus Capek

Silbernes Ehrenzeichen

für seine tatkräftige Unterstützung vor, während und nach seiner Zeit als unser Aufsichtsratobmann

P. Lothar Bissinger

Silbernes Ehrenzeichen

für seine tatkräftige Unterstützung, das Heim und seine Geduld mit uns.

Herzliche Gratulation und nochmals vielen Dank für euren Einsatz!!!

Christian

Grußbotschaften via 8erl

„Kann ich noch schnell die Oma grüßen?“, wird so manchmal vor laufender Kamera oder live am Telefon gefragt. Was der ORF kann, soll dem 8erl nur billig sein. Ab dieser Ausgabe gibt es immer eine Seite mit Grußbotschaften, auf denen ihr all die wichtigen kleinen Dinge sagen könnt, für die ihr bisher keine Gelegenheit gehabt habt.

Bussis an alle meine Lieben: Anna Mädl, Betti, Meli, Matzi, Wolle & Anja

Liebe Wolle und Anja! Wir haben Euch ganz doll lieb und sind froh, dass wir Euch haben! Bussi, Eure Ca.

Freu mich auf den Mönchsberg

Hi an alle!!!

Liebe Anschi! Auch wenn wirs dieses Jahr nicht so leicht gehabt haben, möcht ich dir sagen, dass ich dich voll lieb hab und ich sooooo froh bin, dass wir immer noch befreundet sind! Maiga Dickes Hab-Dich-Lieb-Bussi! S.

Liebe Crazy Chickens! Liebe Ameisenbären! Ihr wart die aller super tollsten, besten, coolsten und klassesten GuSp die wir seit langer Zeit gehabt haben! Wir wünschen euch viel Spaß bei den CaEx und werden Euch sicher vermissen! Eure GuSp-Führung

Liebe Susl! Viele liebe Grüße nach London schicken Dir Gabi, Peter und Rudi!

Herzliche Glückwünsche!

Pater Lothar feiert dieser Tage sein 30-jähriges Priesterjubiläum und sein 20-jähriges Wirken in Parsch.

Die gesamte Pfadfindergruppe Salzburg 8 gratuliert herzlichst und dankt für die gute Zusammenarbeit und das Entgegenkommen in all den Jahren!

LOST and FOUND

Liebe Leute groß und klein,
schaut auf dieser Seite rein,
denn so manch einer hat sie da gelassen,
seine Schüsseln, Schuhe oder Taschen

auf der 40 Jahr-Feier sind übrig geblieben:

Schlapfen, Schirm, Geschirrtücher, Schüsseln, Tabletts, Tortenheber, Salatgabel

In der Kleiderkiste befinden sich derzeit:

Schwarze Regenjacke gr. 8, schwarze Regenhose gr. 152, schwarz-weiss-grauer Pullover gr. 134/140, dunkelblauer Pullovoer gr. S, Trainingsanzug dunkelblau gr. 128, graues T-Shirt gr. 140, schwarze Hose gr. 40, blaue und graue Short gr. 122/128

Als diese Gegenstände können bis Ende November im Heim abgeholt werden. Danach werden sie aus Platzgründen entsorgt!

8erl-kleinanzeiger+++8erl-kleinanzeiger+++8erl-kleinanzeiger

Unter dieser Rubrik soll in Zukunft alles Platz haben, das jemand

- Verkaufen – Verschenken – Loswerden bzw.
- Kaufen – Geschenkt haben – Finden will.

++

Verkaufe 3 (gebrauchte, aber neuwertige) **Uniformhemden** in den Größe 34 (1 Stück) und 36 (2 Stück) jeweils mit den *aufgenähten* Abzeichen.
Preis: Hälfte des Neupreises
Kontakt: Mag. Katharina Achammer – Tel: 62 10 32 (ehem. Pfadindermutter)

++

Suche zur Miete oder zum Kauf eine **2-Zimmer-Wohnung** im Raum Riedenburg oder Maxglan (Stadtnähe) – nicht im Erdgeschoß!
Wer eine hat oder weiß, bitte bei Mag. Elisabeth Völker (Arbeitskollegin von Gabi) – Tel: 2055-230 – melden!!!

++

Weitere Kleinanzeigenwünsche bitte an:

Gabi Prohaska
Tel: 63 44 59
Email: gabriele.prohaska@gmx.at

P.S.: Ich übernehme nur die Veröffentlichung, nicht die Vermittlung der Wünsche oder gar Verantwortung für den Erfolg! :-)

Viel Spass mit der ersten Ausgabe des Achterl in diesem Pfadijahr!

Sommerlager der WiWö in Freistadt

6. – 10. Juli 2002

Aus dem Lagertagebuch eines Wölflings:

Der 1. Tag Wir fuhren um 11.05 von Salzburg weg. Um 12.20 stiegen wir in Linz in einen anderen Zug, der uns nach Freistadt brachte. In Freistadt mussten wir noch 1 Stunde 30 bis zu unserem Haus gehen. Als wir angekommen waren, bezogen wir unsere Zimmer und erforschten die Umgebung. Anschließend bauten wir aus Holz kleine Hütten. Nach dem Hüttenbauen suchten wir uns Lagerregeln aus. Das Essen war gut und am Abend machten wir uns am Lagerfeuer gute Steckerlbrote.

Der 2. Tag: Wir standen um 8.00 h auf und zogen uns an zum Morgensport. Nach dem Morgensport gab es ein köstliches Frühstück. Als wir mit dem Frühstücken fertig waren, konnten wir uns ein Spezialabzeichen aussuchen, das wir nachher machen durften. Die meisten machten das Abzeichen *Waldläufer*. Ich machte auch das Abzeichen *Waldläufer* und fand es echt cool. Wir mussten uns anschleichen und einer Spur folgen. Das war gar nicht so leicht, aber irgendwann hat es geklappt.

Als wir wieder zu Hause waren, gab es etwas gutes zu Essen, das 2 Wi/Wös gekocht haben. Dann gab es eine Mittagsruhe. Sie dauerte bis ungefähr um 3 Uhr. Danach gingen wir hinaus und bauten Burgen und hatten sogar einen kleinen Wettbewerb. Das Abendessen war auch gut und dann schrieb ich eine Geschichte über diesen Tag.

Der 3. Tag: Wir standen um 8.30 auf, zogen uns an und frühstückten. Nach dem Frühstück verkündete Phaona, dass wir in die Stadt gehen. Wir sollten auch das Schwimmzeug mittnehmen. Dann gingen wir los und kamen bald an. In der Stadt haben wir uns in Gruppen eingeteilt. Wir bekamen Zettel und füllten sie aus. Danach gingen wir ins Freibad und amüsierten uns. Wir gingen nach Hause, aßen und schrieben diese Geschichte.

Der 4. Tag: Wir wurden um 8.00 Uhr mit einer besseren Musik als gestern geweckt. Weil gestern war die Musik wirklich unerträglich. Wir frühstückten und begannen für uns und die GuSp zu kochen. Es gab drei verschiedene Aufstriche (Erdäpfelkas, Topfenkräuteraufstrich und Liptauer). Danach hatten wir große Pause. Das bedeutet, dass wir überall sein dürfen. Nach der großen Pause stellten wir eine Liste von ungesunden und gesunden Sachen zusammen. Am Nachmittag folgte die Lagerolympiade (mit den GuSp) und das braten von Steckerlbroten, dessen Teig wir selbst gemacht haben, am Lagerfeuer.

Rikki Tikki

Lugi in den Klauen der WiWö

Lagerabschluss

Und wie es sich für ein Abschlusslagerfeuer gehört (es war ja unser letzter Abend in Freistadt) hat es natürlich auch Verleihungen gegeben.

Es hat uns heuer sehr gefreut, dass wir alle WiWö ihre Spezialabzeichen verleihen durften, sowie auch einige 1. Sterne (Rikki-Tikki, Mohu, Sambar und Tha). Ganz besonders möchte ich auch noch erwähnen, dass wir heuer wieder einmal einen *Springenden Wolf* (die höchste Auszeichnung bei den Wölflingen) verleihen konnten! – ein dreifaches Bravo an MOHU!!!

Dodo

Nachtgeländespiel – Das war super!

In der ersten Ferienwoche fuhr ich auf Pfadfinderlager. Dort gingen wir wie an jedem Tag nach dem Lagerfeuer schlafen. Eine Führerin las noch einen Teil von Mowgli vor. Marian sollte noch schnell schauen, ob das Lagerfeuer aus ist. Auf einmal schrie unsere Köchin auf. Das Licht ging aus und wir holten Taschenlampen heraus. Schnell schlüpften wir in Hose und Pullover. Wir stürzten die Treppe hinab. Leise und mit ängstlicher Stimme sagte sie: „Ich habe einen Schatten gesehen!“ Alle schauten aus dem Fenster und wir sahen, dass das Lagerfeuer wieder an war! Vor der Tür lag eine Axt,

Seil Ziehen vor dem Haus der WiWö

die wir aufs Fensterbett legten. Im selben Moment erblickten wir Kinder eine brennende Fackel am Waldesrand. Jetzt erst bemerkten wir, dass Marian entführt worden war!

Alle rannten zur Fackel, weil wir hofften, Hinweise auf das Chaos zu finden. Im Wald stand ein Mönch mit der Fackel in den Händen. Wir fragten, ob er einen Buben gesehen habe. Er sagte „Ja" und erklärte uns den Weg zu seinem Schwert, denn er hatte sonst keine Macht. Als wir am Bienenstock ankamen, steckte da kein Schwert in der Erde. Daher gingen wir wieder zurück zum Mönch. Der ging los und wir folgten ihm, bis wir auf einer Lichtung den gefesselten Buben fanden. Er war von drei Kapuzen-Mönchen umzingelt. Unser Fackel-Mönch lenkte die Aufmerksamkeit der Kapuzen-Mönche auf sich, und wir konnten rasch unseren Freund befreien. Gemeinsam rannten wir mit Marian zu unserem Haus zurück. Das war vielleicht gruselig!

Sana

CCP; Heye
Eine ist immer dabei,
wenn der Handschuh drückt.
BLIZZARD
Sport
Woche
Der beste Schisport.
Jeden Montag der komplette Schisport vom Wochenende
Alpin Weltcup, Schi-WM, nordische Bewerbe um € 1,-
Als Jahresabo um nur € 36,- Hotline: 01/277 477 900

Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch

Adressliste 2002 / 2003

	Name	Adresse	Ort
Gruppen-	Christian Wimmer	Adnet 330a/5	5421 Adnet
führung	Doris Schütz	Breitenfelderstraße 7	5020 Salzburg
Wichtel	Doris Schütz	Breitenfelderstraße 7	5020 Salzburg
Wölflinge	Victoria Leb	Egger-Lienz-Gasse 9	5020 Salzburg
	Christof Lugstein	Hangstraße 9	5102 Anthering
	Karin Haiml	Richard-Strauß-Straße 16	5020 Salzburg
Guides	Philipp Erhart	Eberhard-Fugger-Straße 18	5020 Salzburg
Späher	Gregor Prohaska	Steingasse 55	5020 Salzburg
	Alexander Karl	Höflgasse 8	5020 Salzburg
	Rudolf Schürer	Prälat-Winkler-Straße 1a	5020 Salzburg
	Anna Außerwinkler	Friedrich-Inhauser-Straße 25	5020 Salzburg
	Elisabeth Worliczek	Obere Viaduktgasse 4 / 24	1030 Wien
Caravelles	Christoph Reichl	Linzergasse 60	5020 Salzburg
Explorer	Christine Worliczek	Raiffeisenstraße 6a	5061 Elsbethen
	Hannes Schütz	Fürstallergasse 46	5020 Salzburg
	Alexander Söllei	Gstättengasse 2	5020 Salzburg
	Anja Sindermann	Josef-A.-Lux-Straße 6a	5020 Salzburg
Ranger	Peter Meerwald	Schießstandstraße 3	5061 Elsbethen
Rover	Gabriele Prohaska	Steingasse 55	5020 Salzburg
	Rudolf Schürer	Prälat-Winkler-Straße 1a	5020 Salzburg

Telefon privat	geschäftlich	mobil	Email
	0662 / 8584 - 224	0664 / 4533486	pfadis@a1.net
	0662 / 4084 - 833	0650 / 7871636	phaona@gmx.net
	0662 / 4084 - 833	0650 / 7871636	phaona@gmx.net
0662 / 63905 - 312		0676 / 6420364	TiggerExpress@gmx.at
		0699 / 11682436	
0662 / 646838		0664 / 7901169	Karin.Haiml@gmx.at
0662 / 647427		0699 / 12361718	erhart.philipp@gmx.at
0662 / 634459		0699 / 11107381	grexgregis@gmx.net
0662 / 623342		0699 / 10177695	a_karl@aon.at
	0662 / 8044 - 5307	0664 / 2444660	rudolf.schuerer@sbg.ac.at
	0662 / 643989	0650 / 7340243	
		0664 / 1418180	eworliczek@hotmail.com
	0662 / 8370251	0676 / 6353909	ulla_ulla@yahoo.com
		0650 / 4303666	ch_suri@hotmail.com
0662 / 648002		0699 / 10157083	very_best@aon.at
0662 / 840318		0699 / 11636367	asoellei@hotmail.com
0662 / 627509	06246 / 880 - 388	0664 / 2444418	seawood@very.priv.at
0662 / 634459	0662 / 2055 - 244		gabriele.prohaska@gmx.at
	0662 / 8044 - 5307	0664 / 2444660	rudolf.schuerer@sbg.ac.at

Sommerlager der Guides und Späher in Freistadt

6. – 13. Juli 2002

Aus dem Logbuch der Ameisenbären:

Tag 1 Wir trafen uns in der Eingangshalle des Hauptbahnhofes in Salzburg. Um 12.20 Uhr kamen wir in Linz an und stiegen dann in einen anderen Zug. Um ca. 13.30 Uhr waren wir dann in Freistadt. Am Bahnhof begrüßten wir Gregor, der uns eine Jause mitgebracht hatte. Dann ging unsere zweistündige Wanderung zum Lagerplatz los. Dort angekommen hatten wir 15 Minuten Pause. Danach erklärte uns Rudi die Lageregeln. Als er endlich fertig war, bauten wir die Zelte auf. Es war schrecklich, niemand wollte etwas tun, aber wir überwanden uns schließlich und wurden doch noch fertig.

Dann gab es endlich das, worauf wir schon so lange gewartet haben: Das Essen! Schinkenfleckerl! Wir bekamen die Patrullenkisterl und machten uns gleich ans Kochen. Es schmeckte köstlich. Simon und Philip kochten, dafür mussten Luki und Michi abwaschen. Nach dem Essen spielten wir im Wald noch Taschenlampenstehlen.

Tag 2 5.00 Uhr: Die kleinen Späher sind wahnsinnig laut und wecken mich und Michi auf. Wir kochen vor Wut und wollen noch schlafen. Naja, egal, auf jeden Fall haben uns die Führer dann um 9.00 Uhr endgültig geweckt. Mit großer Mühe robbten wir aus dem Zelt während die anderen schon herumliefen und Ball spielten. Zum Frühstück aßen wir Brot mit Nutella und Marmelade. Von den Guides kam die Bemerkung: „Die Späher können nicht mal gerade Brot schneiden." Allerdings haben sie selber das Brot grässlich verunstaltet.

Dann gab es Trupprat – die Führer und die Kornetten setzten sich zusammen und besprachen das Programm des Tages. Wir sollten Kochstellen bauen und uns Spezialabzeichen aussuchen. Als das alles geschafft war, hatten wir eine Führung in einer alten Schmiede. Wir durften uns selber Nägel schmieden. Am Abend gab es dann gute Schnitzel. Nach dem Essen hatten wir Zeit, die 2. Klasse abzulegen.

Später gingen wir noch in den Wald und spielten *Schmuggler*. Danach hatten Luki und Michi Nachtwache. Danach kam der lustigste Teil: Wir mussten die kleinen Späher aufwecken. Roland mussten wir mit Papier, Schnüren und Besen bewerfen. Er wachte gerade rechtzeitig auf, bevor wir mit einem Schuh geworfen hätten.

Tag 3 Obwohl die Führer gesagt haben, dass sie uns um 12.00 Uhr wecken, haben sie uns schon um 9.00 Uhr geweckt. Wir waren so müde! Beim Frühstück gab es wieder das übliche. Danach baute wir ein schwarzes Brett und

eine Mülltrennstation. Am Nachmittag packten wir die Rucksäcke für die 2-Tages-Wanderung. Die Führer steckten uns noch alles mögliche in die letzten Winkel der Rucksäcke. Das erste Stück im Wald war schon sehr anstrengend, was sich aber bald legte. Wegen den kleinen Spähern und den Guides mussten wir viele Pausen machen.

Am Ziel sahen wir dann gleich einen Beach-Volleyball Platz und einen kleinen See. Die meisten gingen dann gleich schwimmen, andere spielten Tischfußball. Am Abend kochten wir Würstelsuppe und Obstsalat: Dann kickten wir noch gegen die Führer und gingen anschließend schlafen.

Tag 4 In der Früh ging die Wanderung gleich weiter. Der Weg war nicht sonderlich anstrengend, aber die Sonne war sehr heiß. Wir kamen dann beim Lagerplatz von den WiWö an. Dort wurden wir mit Aufstrich-Broten und Getränken empfangen. Um 14.00 Uhr begann die Lagerolympiade. Am Abend grillten wir Knacker und Steckerlbrot. Dann sangen wir noch gemeinsam am Lagerfeuer. Am Schluß bekamen die WiWö noch Auszeichnungen wie Spezialabzeichen. Einer bekam sogar den Springenden Wolf.

Aus dem Logbuch der Crazy Chicken:

Tag 5 Wir durften bis 8.30 Uhr schlafen. Am Vormittag hatten wir Zeit zum Duschen. Die Führer machten eine Englische Kontrolle, d. h. wir mussten unsere ganzen Sachen auf der Iso-Matte ausbreiten. Mittags gab es ein hervorragendes Reisfleisch. Am Nachmittag gingen wir nach Freistadt. Wir machten eine Rätsel-Rallye. Die kleinen Späher gewannen und bekamen jeweils 2 Kugeln Eis. Wir wurden 2. und bekamen eine Kugel. Die großen Späher kauften sich selber ein Eis. Danach konnten wir eine Stunde lang einkaufen gehen.

Das blöde dabei war, dass fast alle Geschäfte vor unserer Nase zusperrten. Am Heimweg fing es zu regnen an. Am Abend kochten wir Kaiserschmarren. Es dauerte ziemlich lange bis er durch war. Christine hat dann alle Töpfe alleine abgewaschen damit ich Zeit habe, das Logbuch zu schreiben. Wir schliefen dann ziemlich schnell ein.

Tag 6 Um 7.00 Uhr weckten uns die kleinen Späher mit ihrem Geschrei auf. Am Vormittag machten wir zusammen mit Luki und Michi das Spezialabzeichen Spurenlesen. Mittags gab es Kasnocken. Nach dem Essen mussten wir kloputzen, abwaschen, Kiste aufräumen, Zelt aufräumen und Logbuch schreiben. Danach machten wir unser Spezialabzeichen fertig.

Am Abend gingen wir in den Wald und spielten *Schmuggeln*. Nach einer Weile pfiff jemand ab. Wir gingen zum Lager zurück und entdeckten, dass bei unseren Zelten die Mittelstangen fehlten. Wir fanden eine verschlüsselte Botschaft: „Wenn ihr in eurem Zelts schlafen wollt, dann geht flussaufwärts.“ Zusammen gingen wir los. Plötzlich hörten wir lautes Geschrei und Michi war weg. Wir

fanden Pfeile und Fackeln und folgten ihnen. Wir mussten Stille Nacht, heilige Nacht singen und eine Sandburg bauen. Zwei vorbeitorkelnde Betrunkene hinterließen uns ein Karte von Michis Versteck. Wir fanden ihn an einen Baum gefesselt und auch die Zeltstangen lagen da. Wir liefen zurück zum Lagerplatz und stellten die Zelte wieder auf. Danach gingen wir schnell schlafen.

Das Ende des Lagers

Auch die besten Lager-Logbücher neigen dazu, am vorletzten Tag plötzlich abzubrechen. Wer schreibt schon gerne Logbuch, wenn man schon wieder zu Hause in der Badewanne sitzt? Aus diesem Grund möchte ich erzählen, was die letzten beiden Tagen noch passiert ist.

Tag 7 Vormittag und Nachmittag verbrachten wir wie am Tag zuvor mit Ablegen von Spezialabzeichen. Heute hatten die GuSp die Wahl zwischen Malen, Pionier und Teamwork. Diejenigen, die das Pfadfinderversprechen noch nicht abgelegt hatten, arbeiteten währenddessen mit mir an ihrem Weg zum Versprechen.

Zum Abendessen gab es (dank der großzügigen Spende eines Späher-Papas) Pizza aus der naheliegenden Pizzeria. Nachdem jeder auf der (leider nur einfach vorhandenen) Speisekarte seine Wahl getroffen hatte, wurde die Bestellung telefonisch durchgegeben – und eine Stunde später konnte Gregor die heiße(rsehnte) Ware abholen.

Den krönenden Abschluß des Lagers bildete wie immer der Abschlußabend. Aufgelockert durch Sing-Sang und Spiele standen zwei Dinge im Vordergrund: Verleihungen und die Beiträge der GuSp.

Verliehen wurde vieles, vor allem eine Unmenge an Spezialabzeichen – denn so mancher hatte zwei Spezis erfolgreich abgelegt. Außerdem konnten wir fünf 2. Klassen verleihen, und Daniel und Roland legten ihr Versprechen ab.

Bei den Beiträgen der GuSp soll nur Romans *Betrachtung über das (Un)gleichgewicht* erwähnt werden, so wie die geniale Performance der Großen, die in der Verleihung eines selbstgemachten *Crazy-Bear*-Halstuchs an die Leiter gipfelte. Nochmals vielen Dank!

Tag 8 Wir mußten früh aufstehen, um das Lager rechtzeitig abzubrechen. Zuerst wurden die Rucksäcke gepackt und die Patrullenkisten gesäubert, dann die Zelte abgebaut und die Planen geputzt. Es folgten die Kochstellen und eine Reinigung des gesamten Lagerplatzes.

Nach einer kleinen Mittagsjause machten Alex und ich mich mit den GuSp auf den Weg zum Bahnhof, um mit dem Zug die Heimreise anzutreten. Philipp und Gregor erledigten die letzten Aufräumarbeiten, verluden das Material, übergaben den Lagerplatz und waren trotzdem pünktlich zu unserer Ankunft am Bahnhof in Salzburg.

Rudi

Georgswettbewerb

Hallein und Kuchl, 20./21. April 2002

Am 20. April war es wieder so weit. Der diesjährige Georgswettbewerb konnte beginnen. Etwa 25 Patrullen aus ganz Salzburg trafen sich in Hallein. Dort mussten wir einen hinterhältigen Dieb entlarven, der das neueste Fundstück der Ausgrabungen am Dürrnberg gestohlen hatte: ein keltischer Kochtopf. Brav, wie wir Pfadis nun mal sind, machten wir uns gleich auf die Suche nach dem Dieb. Nach einer erfolgreichen Jagd übergaben wir ihn der Polizei und den Kochtopf an das Keltenmuseum.

Am Abend fuhren wir mit Reisebussen nach Kuchl, wo wir uns gleich in einer Volksschule einnisteten. Am Abend trafen sich dann alle im Turnsaal um noch ein paar Lieder zu singen.

Am nächsten Morgen gings dann los: Jede Patrulle bekam einen Laufpass mit allen Stationen. Wir mussten unter anderem aus Reifen ein Floß bauen und einen kleinen Teich damit überqueren, Geheimschriften entschlüsseln, Lieder singen und uns mit Kompassen orientieren. Mittags gab es dann ausgezeichnete Wiener Schnitzerl und Schokolade.

Am Nachmittag kam dann die lang erwartete Siegerehrung: Neben der Können-Wertung gab es auch eine eigene Teamwork-Wertung. Die Ameisenbären gewannen die Können-Wertung bei den Spähern. Die Patrulle Crazy Chicken schaffte das selbe bei den Guides und gewann außerdem noch die Teamwertung. Überglücklich machten wir uns auf den Heimweg und einige Tage später wurden wir von unseren Führern zum Pizza Essen eingeladen.

Philipp

CaEx-Sommerlager 2002

Auf und an der Moldau, 6. – 17. Juli 2002

Wohin verschlägt es CaEx, die dem *K+K Naturpaddeln* nachgehen wollen? Richtig, es ist nicht Deutschland; aber die Richtung ist nicht schlecht. Es ist Tschechien!

So haben sich am 6. Juli um 10 Uhr elf Kekse und vier FührerInnen in der Schalterhalle vom Salzburger Hauptbahnhof eingefunden. Alle hatten ein mulmiges Gefühl in der Magengegend und konnten daher auch nichts trinken, geschweige denn etwas essen. Und alle wussten sie, morgen gibt es genug Moldauwasser – zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendessen. Wem das zuwenig ist, kann natürlich auch zwischendurch das klare Moldauwasser geniessen.

Bevor es losging hatten sich die Kekse gefragt, ob sie alles nötige eingepackt haben; also gingen wir die Liste nochmals durch: 1 Hacke, 1 Säge, 300 leere Plastikflaschen, 1 Topf, Harzkleber, 500 m Gewebeband, Messer, 2 LKWs.

Die Keksgesichter wurden immer weisser und weisser, sodass man sie nicht mehr von der Wand unterscheiden konnte. Sie fragten uns: „Für was brauchen wir all dieses Zeug eigentlich?“ Darauf antworteten wir: „Die Hacke zum Zerkleinern vom Treibholz, die Säge zum Fällen der Bäume, die leeren Plastikfaschen fürs Wasser, den Topf zum Wasserschöpfen für das Boot, den harzkleber und das Gewebeband zum Flicken der Lecks und die LKWs zum Abtransport des Holzes und des Schlammes.“

Scherz beiseite, es war ein schönes Lager, wie auch die folgenden Artikel belegen!

Hannes

Trine – Wolles Freundin aus Norwegen

Ahoi, CaEx!

Ich, Trine, komme aus Norwegen und habe zusammen mit Wolle in England gearbeitet. Nachdem wir einander einige Wochen gekannt hatten, fragte Wolle mich, ob ich mit aufs Sommerlager nach Tschechien fahren möchte – klar wollte ich. Was sie aber erst später erzählte, war, dass ich die einzige von denen, die aufs Kanulager fahren würden, war, die vorher mehrmals gepaddelt hatte ... Bevor wir paddelten, mussten wir unsere Gepäck in Tonnen, die wir in den Kanus fesselten, einpacken. „Das ist doch für Anfänger", dachte ich; ich wollte und würde ja nicht kentern ... Nach vierzehn Minuten des erste Tages lagen Christine und Trine im Wasser, und ich dachte: „Gott sei Dank haben wir alles in den Tonnen!"

Um mich selbst zu verteidigen muss ich sagen, dass die Strömungen teilweise schuld daran waren, dass wir kenterten. Nach einer Weile wurden aber die Strömungen ein gute Freund. Was ist schöner als in einem Kanu zu liegen und den Fluss hinunter fließen zu lassen, auszuruhen und auf die Natur, die Städte und an alle Kanus mit singenden oder kämpfenden CaEx zu schauen?

Singen, singen und singen, das haben wir viel unterwegs. „Oooooh babe (Hias und Franz haben das meistens gerufen), oh-ah, I wanna knooow if you'd be my scout" war ein großer Hit.

Nach einigen Tagen haben wir angefangen, einen Wettbewerb zu machen. Die CaEx wurden in drei Teams geteilt, den Schluss habt ihr am Bahnhof in Salzburg gesehen, und die haben jeden Tag eine neue Aufgabe machen müssen. Was ich am besten fand war das Kochen – ich wurde echt beeindruckt von den Ideen und dem Essen mit Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise – Crêpe mit Banane und Schokolade oder Tomatensuppe mit Petersillie.

Ich fand es spannend zu sehen, wie man in Österreich PfadfinderIn ist, und ich habe viele neue Sachen gelernt:

Geländespiel – ein super Spiel, das ich meinen PfadfinderInnen lernen muss. Gruppenkuscheln – erst dachte ich „was machen sie?", jetzt finde ich es ganz schön. Keiserschmarren – jetzt habe ich auch gelernt, Keiserschmarren mit Karamel zu machen.

Auf was ich, bevor ich nach Österreich fuhr, gespannt war, war die Sprache. Die CaEx waren alle sehr offen und freundlich und, nachdem ich wichtige Ausdrucke wie *krass*, *du Pfeife* und *Was is mit du?* gelernt hatte, ist es gut gegangen.

Ich hatte ein super und sehr lustiges Lager und freue mich sehr aufs nächstes Mal wenn wir uns treffen.

Stor klem fra Trine

Hey, hey, Trine! Hey, Trine, hey!

du kommst vom Norden her
hey hey Trine du Vikingerin
wir mögen dich so sehr
na na na na ... Trine
die Angst vorm Deutsch hat sie verloren
jetzt ist sie wie neu geboren
ba ba ba ...
Moldau hin und Kanu her
das paddeln fällt ihr gar nicht schwer
ba ba ba ...
sei nächstes Jahr wieder da
ba ba ba ...
dann ist ja alles klar
ba ba ba ...
Brownsea hin Norwegen her
wir freuen uns alle sehr

Lagergedicht der Ziegen

Wer paddelt so spät durch Nacht und Wind?
Es sind die Pfadis aus S8 geschwind.

Wir haben das Paddel fest im Griff
und paddeln entlang der Moldau mit unserem Schiff.

Mit einem geübten Ruderschlag
sind wir dann auch schon in Prag.

Wo die Touristenfallen uns locken
und die Tauben auf unsere Köpfe hocken.

Doch schon am nächsten Tag
folgt Sightseeing in Prag.

Nach den vielen Attraktionen
wollten wir in einem Studentenheim wohnen.

Dort saßen wir mit großer Tücke,
trotzdem stach uns eine Mücke.

Das Baseballteam in der Unterkunft
brachte uns zur Unvernunft.

Auf den Gängen patrullierend
saßen wir aufgeregt und wissbegirend.

Dann ist das SoLa leider schon wieder aus
und wir fahren nach Haus!

www.salzburgsuperskicard.com

Salzburg Super Ski Card

Das ist Freiheit in allen großen Skigebieten des ***SalzburgerLand***es!

Infohotline: 06542/789-211

SalzburgerLand
Ein kleines Paradies

RaRo Sommerlger auf Korsika

Korsika, 24. August – 7. September 2002

Die RaRo verbrachten ihr Sommerlager auf der Mittelmeerinsel Korsika. Zwei Wochen genossen wir gemeinsam Sonne, Strand und Meer – und leider auch eine gehörige Portion Regen.

Die folgenden Seiten enthalten einen Auszug aus Susis Reisetagebuch (bis auf eine Beitrag, der aus meinen eigenen Aufzeichnungen stammt). *Rudi*

Warten auf die Fähre in Livorno.

Strange Encounters

Alles, was sich in Ketschup entwickelt, heißt Tomate. (Anschi)

Franzi und ich waren auf der Suche nach Eisteepulver! Plötzlich trafen wir deutsche Pfadis und wir verstanden uns super (im Spar). Sie kamen mit zum Campingplatz und dann trafen sie später unsere Füs im Casino (Supermarkt) und fragen, ob wir mitfahren und bei ihnen übernachten!

Nach langem Hin-und-her beschlossen wir mitzufahren. Es wurde ein super netter Abend mit Lagerfeuer und Tschai (Art Glühwein) und natürlich mit Singsang, aber leider ohne Gitarre.

Zugfahren

Der Zug war ein Wagon mit inkludierter Lok! Total schäbig. Anschi hatte to-

tal Angst. Plötzlich stieg der Zugfahrer aus und betrachtete sich etwas unter der Bahn. Er griff sich aufs Kinn und hatte einen zweifelnden Blick drauf. Er fuhr weiter und bei der nächsten Station telephonierte er! Nach 5 min fuhr er weiter, aber bei der nächsten Station stieg er wieder aus.

Wir stiegen schlußendlich auch aus um zu schauen was lost ist. Genau unter unseren Sitzen regnete es fast, weil irgendwas leck war. Doch dann fuhren wir weiter und dabei blieb es auch. Unser Weg führte uns über geniale Brücken und wir fuhren auch an ausgebrannten Wagons vorbei ...

Corte

Wie schmecken Muratti eigentlich?
— Mit zwei ‚T', glaub ich!

Wir gingen einen steilen Abhang hinunter zum Fluss. Dort waren wunderschöne Klippen und Wasserfälle. Am Anfang sprangen wir alle rein, aber es war extrem kalt. Dann sonnten wir uns auf den großen runden Steinen und hatten eine kleine Beratung. Das Heimgehen war nicht so anstrengend, aber wunderschön!

Am Nachmittag fanden wir ein total nettes Cafe mit Billardtisch. Wir schrieben unsere Karten und wurden gewärmt. Am Abend gingen wir nochmals dorthin. Die Angestellten und ein paar Freunde von ihnen spielten Tischfußball mit Berni und Thomas. Wir Mädels sangen mit 2 Corsen, die Gitarre dabei hatten. Es war total nett!

Korsische Poesie

Sitzen im Café,
der Rudi ist beim See.
Draußen ist es nass,
trotzdem ham wir Spaß.

In Porto kommen wir ans Meer
und wir freuen uns schon sehr!
Endlich Sonne, Meer und Strand,
Zigarettenkippen in den Sand.

Doch noch ist es nicht so weit,
denn die Sonne lässt sich Zeit!
Bis sie rauskommt und uns rötet
und Verenas Schnupfen tötet.

Susis Rucksack, der ist heftig,
doch der Bernie der ist kräftig.
Anschi nützt das Sitzklo aus
und lässt den ganzen Abfall raus.

Eiter is in Franzis Zeh,
doch das finden wir ok!
Verena vermisst ihren Herby immerzu.
Er lässt ihr einfach keine Ruh

Lucia liebt die Italiener,
doch die Korsen sind no schener.
Bauchmuskeln und braune Haut
sieht jeder, der zum Berni schaut.

Wenn man was zum Lachen will,
ist Rudi das perfekte Ziel.
Peter, der ist immer da,
man schreibt ich mit B-Ä-D-A.
Gabi ist leicht zu übersehen,
doch hier darf sie auf keinen Fall fehlen.

Anschi und Lucia

Susi mit störrischem Esel.

Lieblingssprüche

Berni: Was habt's ihr für Probleme?
Verena: Herby!
Thomas: Ich hab ein SMS gekriegt!
Lucia: Bitte, was?
Anschi: Aha, aha, oho, oho, ehe, ehe, oho, aja!

Auch die Calanche haben wir durchwandert.

Spelunca Schlucht

6:20 Uhr Wecken. Wir kamen uns vor wie bei *Täglich grüßt das Murmeltier*. Es schüttete schon wieder. Doch es half nichts. Ich floh zuerst aus dem Zelt, schnappte meinen Rucksack, der draußen unter meinem Poncho lag, und brachte ihn vor zur Verwaltung. Dann Kids wecken und allgemeiner Aufbruch. Wir mußten ordentlich Dampf machen, um die RaRo aus den Zelten zu kriegen. Die meisten waren pitsch-patsch naß, als wir die leeren Zelte in Müllsäcke packten und Richtung Bahnhof abmarschierten.

Beim Busfahren hätte es dann fast noch Troubles gegeben, da wir nicht die einzigen waren, die nach Porto wollten. Es ging sich dann aber, trotz Unmengen an Gepäck, aus. Am Paß wollte noch eine weitere Gruppe von 17 Wanderern zusteigen – die schauten aber durch die Finger.

Die Fahrt war echt toll. Scala de Santa Regina war toll. Im Niolo oben schien schon die Sonne – doch verwehrten uns

Wir sind die coolsten, wenn wir cruisen, wenn wir durch die City düsen.

Schnapsen war einer der beliebtesten Zeitvertreibe.

Wolken den Blick auf Cinto und Paglia Orba.

Von Evisa weg wollten wir durch die Spelunca Schlucht gehen. Doch unsere Kinder suderten und lammedierten. Schlußendlich gingen nur Gabi, Peter, ich, und Berni und Thomas. Der Rest fuhr weiter bis Porto, traf eine Gruppe Frankenmarkter und fadisierte sich bis zum Abend.

Die Speluncaschlucht begann mit einem steilen, aber netten Abstieg in die Schlucht. Bei einer malerischen Genuesenbrücke rasteten wir, dann ging's weiter, dem Bach entlang durch die Schlucht. Alles sehr malerisch, wildromantisch und toll.

Vom Ende der Schlucht weg wollten wir dem Porto folgend bis ans Meer gehen, verfehlten aber den Weg und landeten so in 340 Meter Höhe in Ota, von wo uns nur ein 1-stündiger Asphalthatscher zurück nach Porto führte. Die Busfahrer fanden wir nach einer weiteren Stunde am Hafen. Rudi

Disco

21:30. Wir machten uns fertig, um in die geilste Disco der Welt zu gehen! Wir dachten, wir wären die einzigen Gäste wieder mal! Aber wir hatten uns getäuscht! Jeder (außer Franzi, der hatte kein Geld mehr) bestellte sich einen Cocktail! 10 Euro jedes Getränk ...

In der Disco in Calvi lud nicht nur der Dancefloor zum Shaken ein.

Tanzen war echt genial, super Musik, geile Remixe und super Discolicht mit Laser! Dank Anschi lernten wir zwei Oxforder kennen, Dan und Will. Dan hat sich in Lucia verschossen und sie folgten uns sogar bis zum Campingplatz. Am Ende wurde die Musik mehr Rave und Techno, aber um 3 Uhr mussten wir gehen. Bis wir in den Schlafsack kamen, wurde es 4 Uhr.

Why does it always rain on me?

Ich hab Sprite in meinen Haaren und alles ist nass. So a Schaß, aber ... keep smiling and be happy! (Lucia)

Verena: Was war das? Das klingt nach Waldbrand! 2:30 Uhr. Alle wachten auf! Ein Gewitter, er regnete nicht, aber es donnerte und blitzte wie verrückt. Wir durften unsere Rucksäcke zu den Deutschen ins Zelt stellen. Was für ein Glück (dachten wir). Denn genau als wir die Rucksäcke verstaut hatten, begann es zu schütten! Wir legten uns wieder in unsere Schlafsäcke und warteten.

Als der Regen nachließ, mussten Anschi und ich aufs Klo. Ca. 3:00 Uhr. Also öffnete wird das Zelt und was vor uns lag war ein einziger See. Wir quälten uns hinaus und als wir zurück gingen, kam uns Verena entgegen. „Unser Zelt schwimmt in einer Lacke und es ist alles nass!" Ich zog meine Schuhe aus und half natürlich, unser Zelt leer zu räumen. Mein Schlafsack wurde ganz nass, so wie die Isomatte! Im Grunde war alles nass! Die anderen 3 Mädels hatten Glück, ihre Schlafsäcke waren nicht gar so nass und so legten sie sich wieder schlafen, beim Vordach bei dem Cafe am Campingplatz.

Florenz

In Firenze oder Florenz suchten wir als erstes einen McDonald auf. Da direkt am Bahnhof einer war, aßen wir gemütlich. Dann machten Lucia, Anschi, Verena und ich uns auf den Weg in die Innenstadt. Zuerst zum Fluss, dort besichtigten wir Ponte Veccio und dann die Davids Statue. Dann ging's weiter zum Dom, der leider schon geschlossen hatte, aber von außen war er trotzdem super. Danach suchten wir den Markt der einfach Klasse war. Verena wollte sich einen Gürtel kaufen, aber der Verkäufer war unfreundlich, deshalb kaufte sie wo anders eine Halskette. Anschi kaufte einen Flipflop als Ohranstecker. Dann ging's getrennt ab zum Bahnhof.

Der Dom zu Florenz.

Die leere Seite

Hier hätte *dein* Artikel stehen können, wenn du einen geschrieben hättest!

Hier könnte genau so gut *ihre* Werbung gesehen werden!

Morse

Das Morse-Alphabet ist die im internationelen Telegraphieverkehr verwendete Zeichenschrift.

Es wurde im Zuge der Erfindung des ersten brauchbaren elektromagnetischen Schreibtelegraphen im Jahre 1837 von Samuel Morse (amerikanischer Erfinger, geboren 27. 4. 1791 in Charlestown, gestorben am 2. 4. 1872 in New York) entwickelt. Damals allerdings wurden die Zeichen noch in Zickzackschrift auf ein Papierband geschrieben. Erst später wurde die Punkt-Strich-Notation eingeführt.

Die erste Telegraphenlinie (Washington – Baltimore) wurde am 27. 5. 1843 eröffnet.

A	·–	N	–·	1	·————	Punkt	·–·–·–
Ä	·–·–	O	———	2	··———	Beistrich	——··——
B	–···	Ö	———·	3	···——	Doppelpunkt	———···
C	–·–·	P	·——·	4	····–	Bindestrich	–····–
CH	————	Q	——·–	5	·····	Apostroph	·————·
D	–··	R	·–·	6	–····	Klammern	–·––·–
E	·	S	···	7	––···	Fragezeichen	··––··
F	··–·	T	–	8	–––··	SOS	··· / ––– / ···
G	––·	U	··–	9	————·	Irrung	·····
H	····	Ü	··––	0	—————	Verstanden	···–·
I	··	V	···–			Schlusszeichen	·–·–·
J	·–––	W	·––				
K	–·–	X	–··–				
L	·–··	Y	–·––				
M	––	Z	––··				

Wer schafft es, den folgenden, codierten Text zu entschlüsseln?

···– / ·· / · / ·–·· // ··· / ·––· / ·– / ··· / ··· // –– / ·· / – // –·· / · / ·–· // · / ·–· / ··· / – / · / –· // ·– / ··– / ··· / ––· / ·– / –··· / · // –·· / · / ··· // ·– / ———— / – / · / ·–· / ·–·· // ·· / –· // –·· / ·· / · / ··· / · / –– // ·––· / ··–· / ·– / –·· / ·· / ·––– / ·– / ···· / ·–· // ·–·–·– ///

Die Lösung findest du auf Seite 13 ganz unten.

Hannes

Termine

20. Oktober	30-jähriges Priesterjubiläum von P. Lothar
25. Oktober	Gruppenrat
2./3. November	RaRo Landesaktion
13. November	Jahreshauptversammlung
16./17. November	Einstiegsseminar
2. – 8. Dezember	Glühweinstand am Alten Markt
7. Dezember	Adventwanderung
14./15. Dezember	GuSp Winterlager
März 2003	Das nächste 8erl ist da!
12. – 15. April 2003	Gruppenlager

Online

Die Online-Ausgabe dieses 8erls ist auf der Internet-Homepage von Salzburg 8, unter `http://www.scout.at/salzburg8` zu finden.

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich im März 2003 erscheinen.

Acknowledgment

Das 8erl wird mittels freier Software hergestellt. Danke gilt vor allem den Autoren von Linux, LaTeX, Ghostscript und VIM. Free Software rulez!!!

Impressum

Herausgeber	Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch
Redaktion und Layout	Rudi Schürer, Prälat-Winkler-Str. 1a
	Tel. 0 664 / 24 44 660, rudolf.schuerer@sbg.ac.at
Anzeigenleitung	Christian Wimmer, Adnet 330a/5, 5421 Adnet
	Tel. 0 664 / 45 33 486, christian.wimmer@a1.net
Kleinanzeigen	Gabi Prohaska
	Tel. 0 662 / 63 44 59, gabriele.prohaska@gmx.at

Alle Autoren sind selbst für Inhalt und Rechtschreibung ihrer Artikel verantwortlich.

Beim Club ist was los!
Die schärfsten Clubbings. Die besten Konzerte. Die abgefahrendsten Events. Tickets übers Internet bestellen - online bezahlen mit deinem Konto. Und jede Menge weitere Vorteile mit dem Raiffeisen-Club. Wer dabei ist, hat einfach mehr vom Leben.
www.raiffeisen-club.at/sbg
CLUB